

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nütze die Natur – Schütze die Natur

Eine Aktion von J+S für verantwortungsbewusstes Variantenskifahren

Informationsmaterial über Variantenskifahren

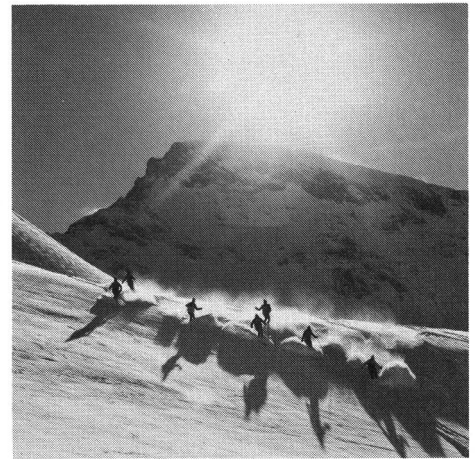
Der Winter ist hart! Besonders für das Bergwild. Das Überleben steht im Vordergrund. Darum Skifahrer respektiere die Natur!
Für Kursleiter und Lehrer steht folgendes Informationsmaterial auf deutsch und französisch zur Verfügung.

- Attraktive *Dia-Serie* mit Begleitheft, die in leicht verständlicher Form Ursachen, Zusammenhänge und die Folgen des Variantenskifahrens darstellt (leihweise, Miete 20 Fr.)
- Informationsbroschüre
- Hellraumfolien und Graphiken
- Merkblatt für Tourenfahrer

Bestellungen und Auskünfte bei:

Infodienst Wildbiologie und Ökologie
Strickhofstrasse 39
8057 Zürich
Tel. 01 362 78 88

Jugendliche sollen zu selbständigen, verantwortungsbewussten Skifahrern herangebildet werden, die das Skifahren beherrschen, sich als Skifahrer richtig verhalten und die Natur achten und schützen. Diese Zielsetzung war eigentlich in J+S schon immer vorhanden. Die Probleme mit dem Fahren abseits der Skipisten, unter dem Schlagwort «Variantenfahren» bekannt, führten nun aber doch zu einer Aktion, die während den nächsten zwei Wintern laufen soll. Das besondere Ziel ist, Leiter und Jugendliche gezielt auf die Probleme der Umwelt aufmerksam zu machen. Ein Faltprospekt, mehrfarbig und mit Informationen über Wild und Wald sowie Verhaltensregeln, bildet die Grundlage dieser Aktion. Er soll in allen Sportfachkursen besprochen und abgegeben werden. Die Leiter werden in den Ausbildungs- und Fortbildungskursen anhand einer 30seitigen Broschüre instruiert. Der Titel des Prospektes und der Broschüre: «Nütze die Natur – Schütze die Natur» und der Slogan «Fahre mit Herz und Verstand» weisen darauf hin, dass es darum geht, das Fahren abseits der Piste sinnvoll zu pflegen und nicht einfach zu verbieten. Damit soll auch ein Beitrag geleistet werden, um polizeiliche Erlasse zu verhindern. Das pädagogische Kon-



zept kann auf folgenden Nenner gebracht werden: Natur erleben – Natur kennen und verstehen lernen – Natur achten und schützen.

Die jugendlichen Skifahrer sollen in den Kursen und Lagern mit der Natur, mit Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt, mit dem Wetter und mit Gefahren in engen Kontakt treten und Vorgänge bewusst wahrnehmen und verstehen lernen. Aus diesem Verständnis heraus soll der jugendliche Skifahrer die aufgestellten Verhaltensregeln für den Variantenfahrer befolgen.

Broschüre und Prospekt sind in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen entstanden. Es haben neben dem Skiteam der ETS unter der Leitung von Erich Hanselmann mitgearbeitet: Das Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz, das J+S-Amt Graubünden, der Infodienst für Wildbiologie und Ökologie und die Kommission für Sport und Umwelt des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS). (AI) ■

Sei fair mit der Natur



Verhaltensregeln
für den Variantenskifahrer



- 1 Fahre nie allein abseits der Pisten.
- 2 Erkundige Dich sorgfältig über die Lawinensituation.
- 3 Halte Dich an örtliche Vorschriften für Variantenfahrer.
- 4 Befolge Absperrungen des Pistendienstes.
- 5 Respektiere markierte Wald- und Wildschutzzonen.
- 6 Überrasche und verfolge keine Wildtiere.
- 7 Fahre nie durch Jungwald.
- 8 Folge im Wald den Pisten oder Strassen.
- 9 Entscheide verantwortungsbewusst, wenn Markierungen fehlen.

Begriffserklärung Variantenskifahren:
Fahren abseits markierter und gesicherter Skipisten im Einflussbereich touristischer Transportanlagen.

Nütze die Natur

Schütze die Natur

Merkblatt für verantwortungsbewusstes Variantenskifahren



Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Form. 35.68.001 4 8.87 170060 403711

3. Thurgauer Jugendolympiade

als Ausscheidung für
Olympia-Jugendlager Seoul
und Jugendlager ETS/SLS

Über 300 Thurgauer Jugendliche im J+S-Alter beteiligten sich Anfang September an der 3. Thurgauer Jugendolympiade. Die 14- bis 20jährigen hatten einen 5-Kampf mit 10 Wahldisziplinen zu bestehen. In diesem Einzelwettkampf wurde um die von der Thurgauischen Kantonalbank gestifteten Olympia-Medaillen gekämpft.

Nach dem Einzelwettkampf folgte die Mehroberflächenstaffette. Hier galt es, seine Fähigkeiten richtig einzuschätzen und in den Dienst der Gruppe zu stellen. Geländelauf, BMX-Parcours, im Kanu über einen Weiher, zu Fuss ein steiles Bord hinauf, Waldslalom, auf Ballone schiessen, Radfahren waren die Teilstrecken. In der Mittagspause überraschten drei in festliche Gewänder gehüllte Griechen die Thurgauer Jugend mit einer Einladung für 15 Leute an das nationale Jugendlager in Tenero sowie für eine Person an das internationale Jugendlager in Seoul 1988. Anschliessend entzündeten sie sogar ein «olympisches Feuer».

Riesenslalomweltmeisterin Vreni Schneider:

«Möglichst viele Jugendliche für irgend eine Sportart begeistern!»

Viele Jugendliche für den Sport begeistern, das wünscht sich Riesenslalomweltmeisterin Vreni Schneider von den Schweizer Sportförderern. Bei einem Besuch in Elm, Kanton Glarus, traf der Vorsteher des Turn- und Sportamtes Glarus, Ruedi Etter, die erfolgreiche Riesenslalomweltmeisterin von 1987 in Crans-Montana und stellte ihr ein paar Fragen.



Vreni Schneider, Jahrgang 1964, wohnhaft in 8767 Elm/GL, Dorf

Wichtigste Erfolge:

- Weltmeisterin Riesenslalom 1987 in Crans-Montana
- Weltcupsiegerin Riesenslalom 1986/1987
- Zweite im Gesamtweltcup 1987
- 8 Riesenslalom- und 2 Slalomsiege in Weltcuprennen

Ruedi Etter: In der Leiterkartothek des Turn- und Sportamtes Glarus finden wir auch den Namen Vreni Schneider und zwar als Leiterin 3 Skifahren, die den Einführungskurs der ETS Magglingen bestanden hat. Was kommt Dir in den Sinn, wenn Du das Wort «Jugend+Sport» hörst?

Vreni Schneider: Mir kommt das Gewichtsmaterial in den Sinn, das ich, seit ich Europacupfahrerin bin (1983), verwende. Es wurde mir über J+S vom Zeughaus Glarus zur Verfügung gestellt.

Bist Du schon früher in irgend einer Form mit Jugend+Sport in Berührung gekommen?

Im Schulalter mussten wir einen Leichtathletikwettkampf und ein Skirennen bestreiten.

(Prüfung vor Ablauf der Schulpflicht, dazumal als «Ausdauerprüfung» durchgeführt).

An den Glarner J+S-Skimeisterschaften 1980 war ich auch dabei.

(Vreni Schneider gewann als Sechzehnjährige den Riesenslalom mit 6 Sekunden Vorsprung. Nur drei Burschen waren schneller als sie.)

Hast Du von Jugend+Sport schon profitiert?

Wie schon erwähnt, habe ich vom Gewichtsmaterial profitiert. Herzlichen Dank. Die Gewichte benutze ich heute noch. Sie stehen in der Turnhalle Elm. Man kann auch ohne besonderen Kraftraum Weltmeisterin werden.

Siehst Du eine Möglichkeit, später einmal in irgend einer Form im Rahmen von Jugend+Sport als Leiterin aktiv zu werden. Wenn ja, was käme allenfalls ausser Skifahren noch in Frage?

Zwar ist das für mich heute noch weit weg, aber ich spiele sehr gerne Volleyball. Wenn immer möglich mache ich an der Wintermeisterschaft mit den Turnerinnen aus Elm mit. Auch wenn ich müde von einem Konditionskurs nach Hause komme, am Freitagabend wird Volleyball gespielt. Die Leichtathletik fasziniert mich ebenfalls, vor allem die Läufe. Aber ob ich da Leiterin werden könnte, weiss ich nicht. Angst habe ich vor dem Velofahren. Vorgestern lief mir eine Katze zwischen Vorder- und Hinterrad, ein «zünftiger» Sturz war die Folge. Zum Glück ist mir nicht viel passiert und der Unfall geschah praktisch vor unserer Haustüre.

Findest Du es richtig, dass im Rahmen von Jugend+Sport eher die Breite als Spitze gefördert wird?

Ja das finde ich gut.

Welche Wünsche hast Du an unsere Sportförderer?

Möglichst viele Jugendliche für irgend eine Sportart zu begeistern.

Wir wünschen auch im Namen aller jungen Sportbegeisterten Vreni Schneider weiterhin viel Erfolg und das dazu notwendige Wettkampfglück.

Sie wird sich diesen Winter ganz dem Skirennensport widmen. Klar, dass sie in nächster Zukunft noch keine Möglichkeit sieht, als J+S-Leiterin aktiv zu werden. Wer weiss, in einigen Jahren können vielleicht schon einige Jugendliche von der immensen Erfahrung der Rennfahrerin Vreni Schneider profitieren, wenn sie als Jugend+Sport-Leiterin auf den Skiern steht. ■

Leiterbörse

Jugend+Sport-Leiter suchen Einsatz

Fehlt Ihnen noch ein ausgebildeter J+S-Leiter für Ihren Sportfachkurs? Dann setzen Sie sich doch bitte direkt mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung:

Skifahren

J+S-Leiterin 2 sucht Einsatz vom 26. Dezember 1987 bis 3. Januar 1988.

Auskunft erteilt:

Karin Lauper, Im grünen Hof 37
8133 Esslingen

Tel. P 01 984 07 72, G 01 391 99 22.

Jugend+Sport-Leiter werden gesucht

Haben Sie als Leiter Interesse an einem Einsatz? Dann melden Sie sich bitte direkt!

Leichtathletik

Der TV Adliswil sucht per sofort einen J+S-Leiter 1–3 oder -Leiterin für die Förderung junger Leichtathletiktalente.

Auskunft erteilt:

Edgar Keller

Tel. P 01 710 22 54, G 01 211 30 50.

Schwimmen

Der Schwimmverein Zürileu sucht J+S-Leiter für Jugendgruppe.

Auskunft erteilt:

Peter Marti, Imfeldstrasse 76
8037 Zürich, Tel. P 01 362 26 28.

Fitness

Der SATUS Kriens sucht per sofort oder ab 1. Januar 1988 eine(n) J+S-Leiter(in) Fitness 1 oder 2 aus der Umgebung.

Auskunft erteilt:

Rolf Imgrüth, Klösterlistrasse 17a
6010 Kriens, Tel. 041 45 42 04. ■

Centro sportivo Tenero

Kursanmeldung für 1988

Anmeldeformular verlangen:

CST, 6598 Tenero, Tel. 093 67 42 42

Für Anmeldung wichtig:

- Genaue Adresse, Telefonnummer
- Genaue Anzahl Teilnehmer (Mindestalter 12 Jahre – 1976) und Leiter
- Verschiedene Unterkunfts- und Verpflegungsvarianten in Betracht ziehen
- Angabe von Ausweichdaten
- Genaue Angabe der gewünschten Sportaktivitäten

Betriebsdauer und Belegungen

Unterkunftsgebäude: 14.2.–12.11.

Zeltplatz: 27.3.–22.10.

Freibad: 3.4.–22.10.

Unterkunftsgebäude reserviert:

26.6.–20.8.; ganzer CST: 25.9.–1.10.

Kapazitäten

Unterkunftsgebäude: 94 Betten, Vollpension

Zeltplatz: Vollpension aus Küche

(max. 100 pro Kurs)

Selbstverpflegung.

Die Wochenarrangements laufen von Sonntagabend bis Samstagvormittag (keine Wochenendkurse!). ■



Bei den «Grizzlys» – welch ein Spass!



Spiel ohne Grenzen – Fil Rouge!



Karate-Lehrgang.

Sportfest der Superlative für Jung-Bänkeler in Bern

1200 Stifte und Stiftinnen der Schweizerischen Bankgesellschaft trafen sich in der Bundesstadt zu einem sportlichen Wochenende mit viel Spiel und Spass

Hugo Lörtscher

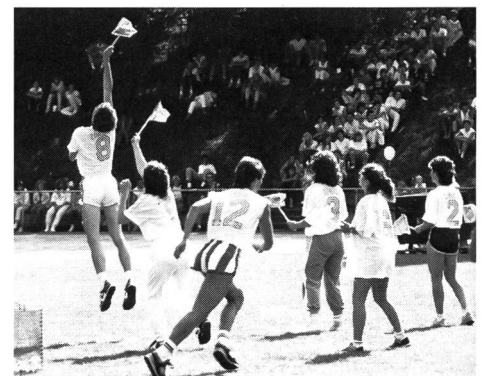
Die im Sport sehr sponsorfremdige Schweizerische Bankgesellschaft hat für einmal Sportwerbung in eigener Sache getrieben. Aus Anlass ihres 125jährigen Bestehens lud sie ihre Lehrtöchter und Lehrlinge aus der ganzen Schweiz nach Bern zu einem zweitägigen Sporttreff ein, welcher alles bot, was unter Sportanimation und Freizeit-Plausch zu verstehen ist. Mittelpunkt des hervorragend organisierten Anlasses war die Festhalle mit dem BEA-Areal (Bernische Ausstellung) auf der Allmend, welches am Samstag abend in ein Fest-Dorf mit Spielen, Attraktionen, Tanz und Musik verwandelt wurde. Frage: Hat es die heutige Jugend wirklich so «verschissen», wie man uns glauben machen will?

Den sportlichen Auftakt bildete am Samstag ein «Mini-Grand-Prix» in Form eines unterhaltsamen Posten-Mannschaftslaufes durch die Bundesstadt. Schwerpunktprogramm des Jugendtreffs war indessen der Sport-Schnupperkurs vom Sonntag vormittag nach freier Wahl mit einem Angebot von 35 Sportarten.

Darunter befanden sich Disziplinen wie: Fallschirmspringen (150 Teilnehmer!), Reiten (180 Teilnehmer), Tauchen (60 Teilnehmer), Golf (50 Teilnehmer), Karate (60 Teilnehmer), BMX-Velo (40 Teilnehmer), American-Football (55 Teilnehmer), Karting (80 Teilnehmer), Boxen (9 Teilnehmer) und Billard (71 Teilnehmer). Die Arbeitsplätze waren über die ganze Stadt



BMX-Spass auf der Allmend.



Schmetterlingsjagd – Spiel ohnen Grenzen

Gemeinschaftlicher Höhepunkt war sicher das sich Schlag auf Schlag folgende Finale auf dem Turnerstadion Wankdorf, in dessen Zentrum ein «Spiel ohne Grenzen» nach TV-Manier stand.

Mag die öffentliche Meinung den Banken als Symbole wirtschaftlicher Macht eher ablehnend bis ambivalent gegenüberstehen, an diesem Wochenende des 12. und 13. September 1987 in Bern hat eine Schweizer Grossbank für die Jugend etwas Grosses und Beispielhaftes und zudem in allen Belangen auch Jugendgerechtes getan. Daran ändert auch der Eindruck nicht, einem zwar unvergleichlich glanzvollen, doch auch sehr aufwendigen Fest reicher Eltern für ihre wohlgeordneten Söhne und Töchter beigewohnt zu haben. ■



Kurse im Monat November

Schuleigene Kurse

- J+S-Leiterkurse gemäss Kursplan Nr. 10/86

Wichtige Anlässe

- 10.11.–11.11. Konferenz der Vorsteher der kant. J+S-Ämter
- 18.11. Schweizerischer Volleyballtag
- Schulturnkonferenz (ETSK)
- 26.11.–27.11. Tagung der kantonalen Verantwortlichen im Berufsschulturnen

Trainerausbildung NKES

- 4.11.– 6.11. Herbsttagung der Verbandstrainer
- Thema: Techniktraining

Verbandseigene Kurse

- 1.11. Training: NK Bogenschützen
- 2.11.– 3.11. Training: Hallenhandball
- 6.11.– 8.11. Training: NK Kunstturnen F
- 7.11.– 8.11. Training: NK Synchronschwimmen, Radsport, Schwimmen
- 8.11. Schiedsrichterkurs Bogenschützen
- 9.11.–12.11. Jungschützenleiterkurs
- 11.11.–14.11. Training: NK Kunstturnen F
- 13.11.–14.11. Training: NK Kunstturnen M
- 14.11.–15.11. Zentraler Kaderkurs Gymnastik und Tanz, Zentralkurs OL, Training: Leichtathletik, Kunstturnen M
- 16.11.–21.11. Weiterbildungskurs Alterssport
- 20.11.–22.11. Training: NK Kunstturnen F
- 21.11.–22.11. Training: NK Wasserspringen, Leichtathletik, OL, NK Rhythmische Sportgymnastik
- 26.11.–29.11. Training: NK Kunstturnen F
- 27.11.–28.11. Training: NK Kunstturnen M
- 28.11.–29.11. Trainerfortbildungskurs Tennis, Training: Bogenschützen, Windsurfen, NK RSG
- 28.11.– 1.12. Training: A-NM Handball
- 28.11.– 2.12. Training: Junioren WM Handball

Personelle Wechsel in der Abteilung Ausbildung

Helene Füglistaler, langjährige Sekretärin des Fachbereiches Trainerausbildung, hat geheiratet, heisst jetzt Hofstetter und legte ihre Arbeit an der ETS nieder. Für viele Absolventen des Trainerlehrganges und der Trainertagungen war Helene nicht nur administrative Betreuerin sondern echte Kontaktperson, so etwas wie die gute Seele der ganzen Trainerausbildung. Wir wünschen ihr in ihrem neuen Lebensbereich alles Gute. Die Stelle hat die sprachgewandte *Ingrid Arni*, sie stammt aus Oberbuchsitzen SO, übernommen und sich schon bereits gut eingelebt. *Hansruedi Ruchti*, vielen Kursteilnehmern bekannt als Spezialist für Gesprächsführung oder Unterrichtsberatung, hat leider seinen Lehrauftrag an der ETS aufgeben müssen. Er wird uns aber weiterhin als Gastlehrer für diese oder jene Veranstaltung zur Verfügung stehen. ■



Helene Füglistaler mit TLG-Chef Ernst Strähl.



Ingrid Arni, neue Sekretärin des TLG.

Sportwissenschaft im Aufbruch

«Die stete Entwicklung des Sportes und dessen zunehmende Bedeutung machen verstärkte sportwissenschaftliche Forschung erforderlich.» Dieser Satz steht am Anfang von sechs Thesen, die anlässlich des 26. Magglinger Symposiums zum Thema «Sportwissenschaft in der Schweiz» verabschiedet wurden.

Vom 21. bis 24. September trafen sich an der Eidgenössischen Turn- und Sport- schule (ETS) rund 120 Wissenschaftler, Lehrer, Trainer und Funktionäre, um der in der Schweiz noch wenig anerkannten Sportwissenschaft neue Impulse zu verleihen. Alt Bundesrat Kurt Furgler eröffnete das Symposium mit einem stimulierenden Grundsatzreferat zum Thema Sport und Gesellschaft. In Referaten und vor allem in Gruppendiskussionen wurden Probleme von Forschungsthemen, der betroffenen Institutionen und des Verhältnisses zu den traditionellen Wissenschaften aufgezeigt. Immer wieder kam die Distanz zwischen Wissenschaftler und Praktiker zur Sprache, da Sport ja letztlich etwas ist, das man tut. Dazu braucht es vor allem auch eine für beide Seiten verständliche Sprache. Die erarbeiteten Thesen sind richtungsweisend. Die notwendige wissenschaftliche Forschung einerseits auf die Grundwissenschaften orientiert und andererseits in starkem Masse auf die Anwendung. Die bessere Verankerung in die bestehenden Institutionen ist dringend notwendig. Der Expertenkommission für sportwissenschaftliche Forschung, eine Untergruppe der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission (ETSK), sollen erweiterte Aufgaben übertragen und an den Hochschulen sportwissenschaftliche Lehrgänge eingerichtet werden. Aufgrund der anstehenden Forschungsdefizite will die Sportwissenschaftliche Gesellschaft der Schweiz (SGS) aktiv werden. Die Information über Forschungsergebnisse und Anstösse zu neuen Projekten stehen dabei im Vordergrund. Die Sportwissenschaft in der Schweiz ist im Begriffe, einen Schritt nach vorne zu tun. (Al) (Siehe Seite 31)



Das Einführungsreferat zum Symposium «Sportwissenschaft in der Schweiz» hielt alt Bundesrat Dr. Kurt Furgler zum Thema «Sport und Gesellschaft». Einer der zahlreichen Kernsätze: «In einer Industriegesellschaft müssen Sie Sport treiben».

(Foto Daniel Müller, Biel)

Die Thesen zur Sportwissenschaft in der Schweiz

Notwendigkeit der sportwissenschaftlichen Entwicklung

Die stete Entwicklung des Sports und dessen zunehmende Bedeutung machen verstärkte sportwissenschaftliche Forschung in zwei Richtungen erforderlich. Die sportwissenschaftliche Forschung bezweckt einerseits Beschreibung und kritische Reflexion des Sports und der sportlichen Praxis sowie die Entwicklung einer eigenständigen Theorie der Sportwissenschaft.

Es sollen andererseits dem sporttreibenden Menschen, den entsprechenden Institutionen sowie der Schule gesichertes Wissen zur Verfügung gestellt werden, damit Sport in der Erziehung, der Gesundheitsförderung, der Rehabilitation, der Freizeitgestaltung und als sportliche Höchstleistung richtig vermittelt und ausgeübt werden kann.

Grundwissenschaftliche Orientierung

Die Gewährleistung der Wissenschaftlichkeit bedingt einen aktiven Dialog der Sportwissenschaft mit den Grundwissenschaften.

Eine Orientierung an deren Kriterien hat die Qualität zu garantieren.

Anwendungswissenschaftliche Orientierung

Als anwendungsbezogene Wissenschaft leistet die Sportwissenschaft einen Beitrag zur Lösung von Problemen der Sportpraxis. Die Zusammenarbeit der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen ist eine Voraussetzung dazu.

Institutionelle Verankerung

Die Integration an den Hochschulen ist eine unabdingbare Voraussetzung zur Etablierung der Sportwissenschaft.

Hochschul Institute und das Forschungsinstitut der Eidgenössischen Turn- und Sportschule sollen zur Bearbeitung von inhaltlichen Schwerpunkten mit ausreichenden Mitteln versehen werden.

Expertenkommission für sportwissenschaftliche Forschung der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission (ETSK)

Aktive Forschungsförderung, gesamtschweizerische Koordination und Information sind Aufgaben der Expertenkommission für sportwissenschaftliche Forschung der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission. Zu diesem Zwecke sind die notwendigen Mittel bereitzustellen.

Eine Zusammenarbeit mit dem Nationalfonds ist anzustreben. Gegebenenfalls soll ein Nationales Forschungsprojekt initiiert werden.

Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses

An den Hochschulen sind sportwissenschaftliche Lehrgänge einzurichten.

Touche'

Es gibt grosse und kleine Sportler, womit eher das Alter als die Körpergrösse gemeint ist. Die erzählen neben viel Natürlichem auch manchmal Unsinn. Und es gibt Befrager, sogenannte Interviewer, die sind meistens gross, das heisst älter, stellen dumme Fragen und geben den ganzen Quatsch erst noch in sprachlicher Form weiter. Das mag jetzt übertrieben sein, aber ich lasse es trotzdem stehen. Bei jungen Leuten, die auf dumme Fragen dumme Antworten geben oder zumindest solche, die zu entsprechenden Spekulationen führen können, hört man, liest man, spürt man natürlich auch das persönliche Umfeld heraus, im Schwerpunkt das vielgepriesene Elternhaus oder auch den Trainer. Und die machen den ganzen Unfug komplett. Alles vage und unverständliche Sprüche? Gemach lieber Leser, ich werde konkret. Da steht in einer recht weit verbreiteten Jugendzeitschrift als Antwort einer jungen «Läuferin» auf eine Frage, die zwar im Text nicht direkt erscheint (es handelt sich um ein sogenanntes Gespräch): «Wenn ich mich einmal bei einem Rennen nicht fit fühle, weist mein Vater mich zurecht.» Wem gehört der Kaktus? Dem Vater oder der Gesprächsaufzeichnerin? Zumindest wäre hier eine klärende Frage am Platz gewesen.

Was heisst zum Beispiel «fit» fühlen oder «zurechtweisen»? Aber weiter. «Er (der Vater) fährt dann (im Training) im Auto neben mir her und stoppt die Zeiten.» Der Kaktus für den Vater ist an Grösse schon gar nicht mehr zu übertreffen. Aber ein kleiner gehört auch der jungen Dame. Mit 13 Jahren hätten mir meine Töchter gesagt, einen solchen Unsinn würden sie nicht mitmachen. Nebenbei, der Vater-Trainer ist auch noch Leiter in einem Sportverein! Weitsprung und Hochsprung und all das andere leichtathletische Zeug findet sie furchtbar. Sie ist spezialisiert auf Mittel- und Langstreckenlauf. Sie will einmal an den Olympischen Spielen teilnehmen. Zwar ist es gut, sich Ziele zu setzen. Nur fürchte ich, dass bei dieser frühen Einseitigkeit die Sache schief gehen wird. Da hat wohl der Vater noch viel zu tun mit Zurechtweisen. Und eines Tages wird es wohl mit dem Nebenherfahren im Training vorbei sein. Dann muss er seine Tochter ans Auto anbinden, und die Zeiten zu stoppen dürfte illusorisch werden.

Aber das Mädchen hat auch noch andere, berufliche Ziele. Sie will Polizistin und Detektivin werden. Vielleicht erhält sie dann einmal einen Auftrag, einen solchen Unfug aufzudecken. Dieser Gedanke ist nicht von mir, sondern von einem Leser und besorgten Vater, der mir besagtes Gespräch, mit Kommentaren versehen, zugestellt hat. Der Gedanke ist nicht einmal nur ironisch gemeint. Was heute zum Teil im Kinderhochleistungssport geschieht, ist von Kriminalität gar nicht so weit entfernt.

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier